



Länderbericht Russland

Inhalt

A.	Basisinformation Russland	2
B.	Der ökologische Landbau in Russland	3
B.1	Flächen- und Betriebsentwicklung	3
B.2	Pflanzen- und Tierproduktion	4
B.3	Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe	6
B.4	Kontrolle des ökologischen Landbaus	6
B.5	Förderung des ökologischen Landbaus.....	7
B.6	Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung	7
C.	Verarbeitung und Export von Öko-Produkten	8
C.1	Entwicklung der ökologischen Verarbeitung	8
C.2	Lebensmittelhersteller	8
C.3	Export von Bio-Lebensmitteln	10
C.4	Export ökologischer Rohwaren	11
C.5	Vermarktung als konventionelle Ware	12
D.	Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Russland	13
D.1	Marktentwicklung und Absatztrends	13
D.2	Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes.....	14
D.3	Volumen des Bio-Markts	18
D.4	Heimische Marken und Produkte auf dem Markt.....	18
D.5	Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt	19
E.	Zugang zum Bio-Markt in Russland	20
E.1	Chancen und Risiken	20
E.2	Rechtliche Bestimmungen	21
E.3	Marktpartnerschaften	22
E.4	Veranstaltungen und Informationsmedien zum Ökolandbau und Öko-Markt.....	22
E.5	Information und Beratung.....	23

A. Basisinformation Russland

Länderstatistik	Landesfläche	17.075.400 km ²
	Einwohnerzahl:	141,9 Mio.
	Anzahl der Haushalte:	58 Mio.
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,4
	BIP pro Kopf:	5.810 Euro
	Währung	Rubel (RUR)
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	827,28 Euro
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	14 %
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	117,4 Milliarden EUR
Klima und Landnutzung	<p>Russland erstreckt sich über alle Klimazonen außer den Tropen. Die Winter sind kalt und trocken, die Sommertemperaturen variieren stark. Durchschnittstemperaturen sind im hohen Norden 1 bis 2 °C, in den Halbsteppen und Steppengebieten des Südens hingegen 24 bis 25 °C. In der Osteuropäische Ebene fallen beachtliche Niederschläge (bis 650 mm jährlich), die sich nach Osten hin verringern, und in der Kaspischen Senke werden nur noch 120 mm gemessen. Reichlich regnet es auch im Süden des Fernen Ostens und im Südosten der Halbinsel Kamtschatka (bis zu 1.000 mm jährlich).</p> <p>Aus klimatischen Gründen sind nur 13 Prozent der Landesfläche landwirtschaftlich nutzbar, davon werden rund 60 Prozent ackerbaulich genutzt. Der größte Teil der Anbauflächen des Landes liegt im so genannten „fruchtbaren Dreieck“, das sich entlang der Westgrenze von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer erstreckt und nach Osten in den südlichen Ural spitz zuläuft. Die Grenze des wirtschaftlich rentablen Getreideanbaus liegt bis auf wenige Ausnahmen im fernöstlichen Teil bei 60 Grad nördlicher Breite. Nach Süden hin ist das Klima ohne Bewässerung zu trocken.</p>	
		

B. Der ökologische Landbau in Russland

B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

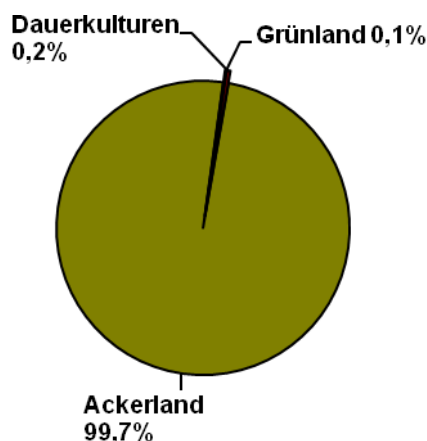
Ökologische („organische“) Lebensmittel wurden in der russischen Gesetzgebung 2008 erstmalig erwähnt. Im Sommer 2008 wurde vom russischen Verbraucherschutzamt ein Beschluss zu den „Sanitär-epidemiologischen Anforderungen an organische Lebensmittel“ erstellt und durchgesetzt (SanPIN 2.3.2.2354-08). Diese ist einer staatlichen Öko-Vorschrift noch keinesfalls gleichzusetzen. Aber es besteht in Russland die Möglichkeit nach der EU-Öko-Verordnung zu wirtschaften. (Bryzinski 2009)

Exakte Betriebsdaten werden in der Russischen Föderation aufgrund fehlender staatlicher Koordinierung seitens des Landwirtschaftsministeriums nicht erfasst.

Die Daten liegen einzig bei den in Russland tätigen Kontrollstellen, und zwar 8 ausländischen und eine russische. Nicht alle stellen diese Daten jedoch ganz oder zum Teil zur Verfügung, so dass Betriebsdaten im Allgemeinen hochgerechnet werden müssen. Für die Jahre 2004 und 2005 lagen keine Daten vor.

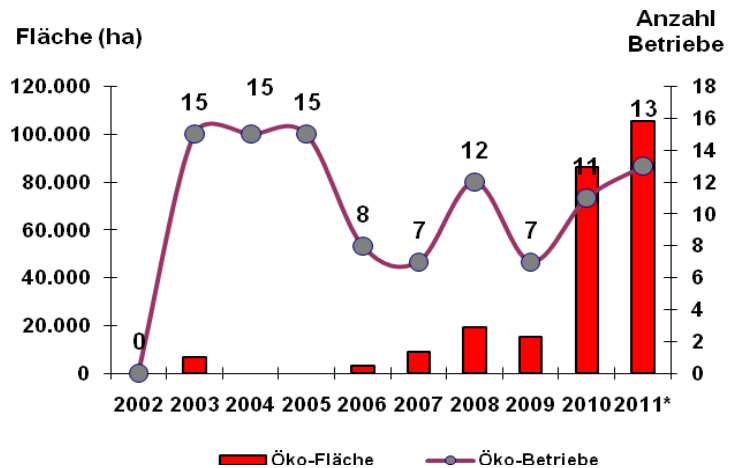
Im Jahr 1994 begannen die ersten elf landwirtschaftlichen Betriebe in Russland ökologische Produkte, zertifiziert nach der EU-Ökoverordnung (EG-VO 2092/91), zu erzeugen. Die Anzahl der Betriebe mit zertifiziertem Ökolandbau schwankten in den darauffolgenden Jahren jedoch sehr stark. Wie die oben dargestellte Grafik zeigt, war hinsichtlich der Anzahl der Betriebe über die letzten 10 Jahre keine genaue Tendenz erkennbar. Aufgrund der Angaben von ausländischen Kontrollstellen nahm jedoch die ökologische Fläche von 6.900 ha im Jahr 2003 zu 86.284 ha im Jahr 2010 zu. Die in Umstellung stehenden Flächen wurden hier nicht berücksichtigt. Im Jahr 2010 hatte die Umstellungsfläche eine Größe von 5.067 ha.

2010 produzierten 11 ökologische landwirtschaftliche Betriebe mit einer Gesamtfläche von 86.284 ha



Flächennutzung in Russland, 2010

EkoConnect, geschätzt nach Daten von Ecocert, IMO



Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Russland

(die Flächen in Umstellung und Flächen von russischer Kontrollstelle Eco-Control sind nicht berechnet) 2011* - prognostizierte Daten
EkoConnect nach Daten von Kontrollstellen

hauptsächlich für den Export. Die Mehrzahl der Ökobetriebe befindet sich im westlichen Teil der Russischen Föderation. Die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt im Jahr 2010 7.844 ha.

Neben den genannten Flächen gibt es noch von der russischen Ökokontrollstelle Eco-Control betreute landwirtschaftliche Betriebe. Die Gesamtfläche dieser Betriebe umfasst nach den Worten von Andrey Khodus (Leiter der Eco-Control) „einen Zehntausenderbündel“. Genaue Daten über diese Betriebe waren nicht zugänglich und sind deshalb in der Auswertung dieses Berichtes nicht eingerechnet.

Auch gibt es 4 von der Organisation „Bio Ban-Don“ betreute landwirtschaftliche Betriebe in Rostov im Süden Russlands, die ein Gebiet mit einer Gesamtfläche von zusammen 20.000 ha haben, momentan Getreide und Gemüse anbauen und auf Bio-Wirtschaftsweise umstellen möchten.

Der Ackeranteil der Flächen, über die präzise Informationen zugänglich sind (7.844 von Ecocert und IMO betreute Hektar) liegt im Jahr 2010 bei 99 %. Der Anteil von Ecocert umfasst 86 % der gesamten von ausländischen Öko-Kontrollstellen betreuten Flächen in Russland und ist mit 3 Betrieben vertreten, die sich auf den Export konzentrieren. Das erklärt den großen Anteil der Ackerflächen bei diesen Daten. Eine Analyse der Kontrollstellen und der Liste der importierten Bio-Produkte aus den Drittländern zur EU (Organic Farming Information System) hat ergeben, dass die 3 genannten Betriebe die einzigen sind, die in den letzten Jahren ihre Ackerprodukte ins Ausland verkauft haben. Die anderen 8 Betriebe verkaufen im Inland und haben wahrscheinlich einen größeren Anteil an Grünlandflächen.

Was die von der russischen Eco-Control betreute Fläche angeht, gibt es über die Flächenverteilung keine Information. Als Beispiel hier kann ein ca. 1.000 ha großer biologisch-dynamischer Betrieb (betreut von Eco-Control) in Tula Gebiet benannt werden, der mehr als 50 % Fläche Grünland, Weiden und als Auslauf für Mastrinder benutzte Wälder hat.



Biodynamischer Betrieb „Gortschichnaya Poyana“, Tula Gebiet

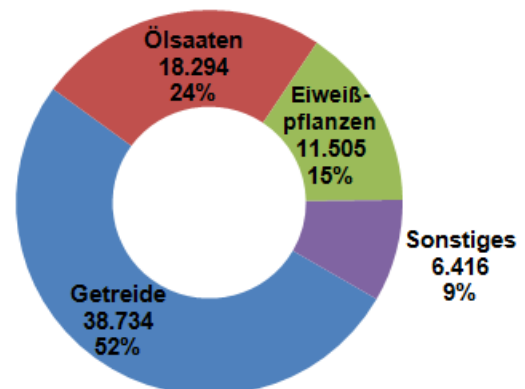
Foto: M. Kucherenko

Gegenwärtig beanspruchen 26 Unternehmen in Russland die Dienstleistungen von ausländischen Öko-Kontrollstellen. Am häufigsten handelt es sich um Wildsammlungsprojekte.

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

Im Jahr 2010 betragen die 86.284 ha ökologischen Ackerlands 0,1% des gesamten Ackerlandes Russlands. Zur genauen Verteilung der landwirtschaftlichen Kulturen fehlen komplette Daten. Als ein Beispiel dienen Daten von Ecocert und IMO (siehe Abbildung). Auf 57% der Gesamtfläche (74 449 ha als 100 % genommen) wurde ökologisches Getreide angebaut. Die wichtigsten Getreide sind Weizen, Körnermais und Gerste. Große Anteile hatten auch Sonnenblumen, Raps und Lein im Jahr 2010; der Ackerflächenanteil der Ölsaaten betrug 26%. Die kleineren Betriebe um die 200 ha, die sich in letzter Zeit für den Binnenmarkt interessieren, bauen als wichtigste Kulturen Buchweizen, Hirse (2011 in Umstellung) und Gemüse an.

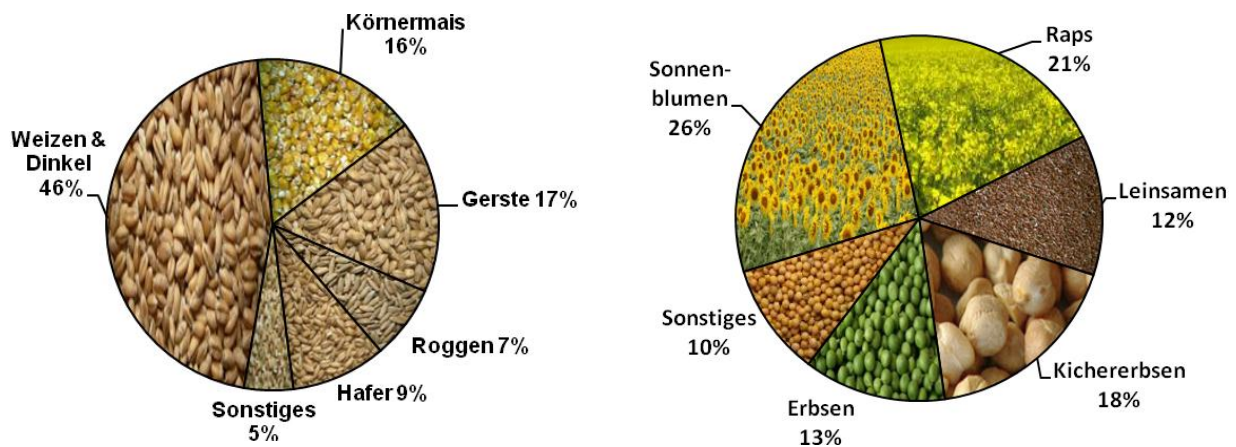
Allgemein stellt die Ökoerzeugung in Russland im-



Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in Russland 2010 (am Beispiel der von Ecocert und IMO angegebenen Daten) in Hektar

EkoConnect nach Daten von Ecocert und IMO

mer noch eine Nischenproduktion dar. Jedoch besitzen die russischen Öko-Betriebe im Vergleich zu den Ökobetrieben in den meisten EU-Mitgliedstaaten recht umfangreiche Flächen. Des Weiteren agieren die Betriebsleiter der russischen Ökobetriebe oftmals eher aus ökonomischem als aus ideologischem Interesse auf dem Markt.



**Getreideanbau und Anbau von Ölfrüchten und Eiweißpflanzen in Russland 2010
(am Beispiel der von Ecocert und IMO angegebenen Daten)**

EkoConnect nach Daten von Ecocert und IMO

Tierproduktion

Der Schwerpunkt der westlich kontrollierten Öko-Landwirtschaft liegt in Russland fast ausschließlich auf der Pflanzenproduktion. Mit Tierhaltung hat lediglich der Betrieb „Spartak“ zu tun, wo ca. 500 Milchkühe gehalten werden.

Mehr Tierhaltung gibt es bei den Betrieben, die von der russischen Organisation „Eko-Control“ zertifiziert sind. Ein größeres Projekt in dieser Gruppe ist die Bio-Farm „Gortschitschnaja Polyana“ 200 km südlich von Moskau (Tula Gebiet). Dort werden Mastschweine und Mastrinder auf biologisch-dynamische Weise gehalten.



**Mastschweinehaltung auf biodynamischem Hof
„Gortschitschnaja Polyana“**

Foto: M. Kucherenko

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

Agrosafia

www.biodynamic.ru

Geschäftsführung:
Andrey Khodus

Eine wichtige Rolle in der Entwicklung der ökologischen und biologisch-dynamischen Landwirtschaft in Russland spielt die s.g. Nonprofit-Gesellschaft Agrosafia mit Sitz in Moskau. Die Gesellschaft organisiert ein Netzwerk ökologisch und biologisch-dynamisch arbeitender Landwirte (kontrolliert von Eco-Control) und betreibt Umstellungsberatung. Sie leitet Projekte zur Produktherstellung und zum Vertrieb. Agrosafia führte die Demeter-Standards biologisch-dynamischer Produktion in Russland ein und setzt sich auch auf der politischen Ebene für diese Form der Landwirtschaft ein. Eine Auskunft zur Zahl der Mitglieder ist nicht möglich. Agrosafia ist auch IFOAM-Mitglied.

Ecounion St. Petersburg

www.ecounion.ru

Geschäftsführung:

Semen Gordyshevskij

Bemerkenswert ist auch das Engagement der im nordwestlichen Teil Russlands tätigen NGO „Ökologischen Union St. Petersburg“. Sie ist GEN (The Global Ecolabelling Network) und IFOAM-Mitglied. Daher treten sie als Vermittler zwischen interessierten landwirtschaftlichen Produzenten und akkreditierten (europäischen) Zertifizierungsstellen auf. (Bryzinski 2009)

Ecounion existiert seit 1986 und ist mit sehr breiter Palette von verschiedenen Projekten beschäftigt, die allgemein mit Ökologie zu tun haben.



„Ecounion“ arbeitet mit dem italienischen Zertifizierer ICEA zusammen. Die Experten von „Ecounion“ wurden bei ICEA geschult und jetzt als ICEA-Kontrolleure in Russland eingesetzt, wo sie kontrollieren und zertifizieren. Im Moment werden von dieser Organisation 4 landwirtschaftliche Öko-Betriebe (2011 in Umstellung) und 1 Öko-Verarbeiter betreut.

Bio-Ban Don

www.bioban-don.ru

Geschäftsführung:

Marina Bogdanova

Bio-Ban Don (Center of Organic Agriculture) ist eine junge Organisation, die sich als Vermittler, Ansprechpartner und Berater für Landwirte in der Rostov Region (Süd-Westlicher Teil der Russischen Föderation) positioniert, welche vor allem Gemüse anbauen und auf ökologische Wirtschaftsweise umstellen möchten. Die gesamte Fläche der vier betreuten landwirtschaftlichen Betriebe beträgt ca. 20.000 ha.

Biodynamika

www.biodinamika.narod.ru

Seit 1995 existiert in St. Petersburg die gemeinnützige Organisation „Biodinamika“. Im Moment sieht die Geschäftsführerin Irina Beljakowa ihre Hauptaufgaben darin, die biologisch-dynamische Landwirtschaft zu fördern, indem sie aktiv bei regionalen Verwaltungen für Konzepte solcher Wirtschaftsweise wirbt und Landwirte sowie Schulkinder über das Programm aufklärt. Jährlich veranstaltet „Biodinamika“ eine große, 5 Tage andauernde Konferenz, bei der die Aktivisten des biologisch-dynamischen Landbaus zusammenkommen und Neulinge sich mit der Philosophie dieser Wirtschaftsweise vertraut machen können, indem sie theoretisches Wissen erlangen und praktische Erfahrungen sammeln.

B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

Ökokontrolle in Russland

In Zusammenarbeit mit russischen Behörden und weiteren Organisationen in Europa hat Andrey Khodus, Geschäftsführer von Agrosafia, die EU-Verordnung für den ökologischen Landbau 2092/91 in die russische Sprache übersetzt. Die Verordnung wurde an die Bedingungen der Landwirtschaft in Russland angepasst und als (freiwilliger) Standard einer Organisation (StO) am 01.08.2005 staatlich registriert. Diese Standards werden derzeit bei Agrosafia als private, verbandseigene Richtlinien verwendet.

Diese verbandseigenen Richtlinien, „Über ökologische Landwirtschaft, ökologische Naturnutzung und entsprechende Kennzeichnung ökologischer Ware“ bilden in Russland die einzige Grundlage, die den internationalen Vorgaben am ehesten gerecht werden kann. (Bryzinski 2009)

Eine vergleichende Analyse dieser Gesetzestexte müsste im Rahmen einer nationalen Akkreditierung geprüft werden.

Eco-Control

www.eco-control.ru

Geschäftsführer:
Andrey Khodus



Mit Hilfe von Agrosofija wurde 2003 eine Organisation für Fragen der Zertifizierung ökologischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse Namens Eko-Control GmbH gegründet. Sie betreut zurzeit 15 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Gesamtfläche von ca. 25.000 ha. Die von dieser Organisation zertifizierten Betriebe benutzen das Siegel „Reiner Tau“ (in Russisch „Tschistye Rosy“ - „Чистые Росы“). Die Standards von Agrosafia, welche zur Erlangung des Siegels eingehalten werden müssen, sind sehr stark an die EG-VO Nr. 2092/91 angelehnt. Die Kontrollstelle hat im Moment jedoch keine nationalstaatliche Akkreditierung, da in Russland solche Akkreditierungsrichtlinien noch nicht existieren.

Laut Aussage des Leiters von „Agrosafia“ Andrey Khodus, war eine Akkreditierung durch IFOAM oder durch eine von der EU anerkannte Akkreditierungsstelle bisher aus wirtschaftlichen Gründen nicht rentabel, da es nicht viele Betriebe gab, die exportieren wollten. (Bryzinski 2009)

Ausländische Kontrollstellen

Die Zertifizierung nach der EG Öko-Verordnung (EG VO Nr. 834/2007 und der Durchführungsverordnung Nr. 889/2008) und US-NOP ist in Russland durchaus möglich und wird auch bereits von 8 ausländischen Kontrollstellen durchgeführt. In Russland sind folgende Kontrollstellen tätig: Ecocert (FR), IMO (CH), ABCERT (DE), BCS Öko-Garantie (DE), bio.inspecta (CH), ICEA (IT), Ceres (USA), ETKO (Türkei).

B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

Im Moment gibt es in Russland keine speziellen Förderprogramme für ökologische Wirtschaftsweise.

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

Forschung

www.aspu.ru/universitet/1381-nauchnoobrazovatelny-centr-asteko.html

2005 wurde in Astrachan ein wissenschaftliches Ausbildungs- und Forschungszentrum namens „Asteko“ von N. Semtschuk, Leiterin dieses Zentrums, gegründet. Ziel dieses Zentrums ist die Forschung auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus in Zusammenarbeit mit anderen Instituten und Universitäten, um innovative Entwicklungen zu verwirklichen. (Bryzinski 2009)

Beratung

www.biodynamic.ru

Berater für landwirtschaftliche Öko-Betriebe werden überwiegend aus dem europäischen Ausland eingeladen. In Russland bietet die Organisation Agrosafia von Andrey Khodus eine fachkundige Beratung. (Bryzinski 2009) Im Bereich Bodennutzung und Phytopathologie im ökologischen Landbau berät der unabhängige Berater Alexandr Kharchenko.

Aus- und Fortbildung

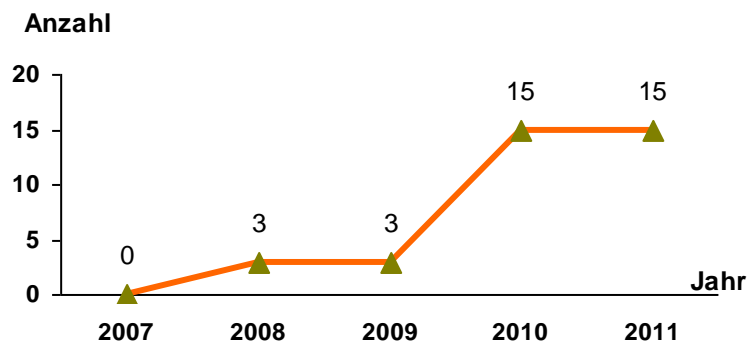
Im Moment sind in Russland keine speziell für den Bio-Bereich zugeschnittenen Ausbildungsmöglichkeiten bekannt. Die Universitäten und Hochschulen bieten überwiegend Studiengänge an, die sich spezifisch auf einen der Bereiche Pflanzenbau, Tierhaltung, Boden, Mechanisierung der Landwirtschaft und andere konzentrieren. (Bryzinski 2009)

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Heimische Öko-Verarbeitung auf niedrigem Niveau, Tendenz wachsend

Die Öko-Verarbeitung in Russland ist zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr gering und unbedeutend. Die genaue Anzahl ist den Verfassern nicht bekannt, da keine öffentlich zugänglichen Daten vorliegen. Nach den Angaben von ausländischen Kontrollstellen, die in Russland tätig sind, lässt sich eine Zahl von 15 zertifizierten Öko-Verarbeitern schätzen. 4 Unternehmen davon sind mit der einfachen Verarbeitung von Wildsammlungen für den Export beschäftigt. Drei weitere Projekte sind im Aufbau.



Entwicklung der Verarbeiter von ökologischen Produkten

EkoConnect, geschätzt nach Daten von in Russland tätigen Öko-Kontrollstellen

C.2 Lebensmittelhersteller

Der größte Bio-Lebensmittelhersteller in Russland ist der deutsche Hersteller für Babynahrung HIPP im Kaliningrad-Gebiet. Das Projekt wurde erst im Sommer 2010 begonnen. In diesem Werk wird zunächst ökologisch zertifizierte Rohware aus Westeuropa zu Babynahrung verarbeitet. Produkte aus der russischen Bio-Landwirtschaft, die den europäischen Standards entsprechen, können und sollen künftig in die Produktion aufgenommen werden.

Russische Wildsammlungsprojekte verfügen oft über eine Verarbeitungseinheit zum Reinigen, Schälen, Trocknen, Kühlen, Tiefrieren und Verpacken für Beeren, Pilze und Nüsse.

Die Hälfte der genannten Unternehmen hat die Bio-Produktion nur als ein Teil der Gesamtproduktion, die andere Hälfte hingegen produziert rein ökologisch.

Hersteller	Ort	Kontrollstelle	Verfahren	Produkte	Vertriebsweg
HIPP www.hipp.ru	Kaliningrad	BCS	Herstellung von Baby-nahrung	Babynahrung	FH, LEH
Bio-Market www.bio-market.ru	Moskau	bio.inspecta	Bäckerei, Schokoladenherstellung und Gemüsekonservierung im Supermarkt	Brot, Kuchen, Torten, Schokolade, Pralinen, Salaten und Gemüsekonserven	FH
Farming Enterprise "Spartak"	140760 Serednikovo, Moskau Gebiet	bio.inspecta	Molkerei, bald auch Metzgerei	Pasteurisierte Milch, Kefir, Quark, Saure Sahne	FH
Berryline	Karelia	Ceres	Wildsammlung, Reinigung, Tiefkühlung, Verpackung	Tiefgekühlte Heidelbeere, Moosbeere, Preiselbeere, Aronia	E*
Scan Neva JSC www.scan-neva.ru	197022 Saint-Petersburg	Ceres	Wildsammlung, Beerenanbau, Tiefkühlhäuser, Sortierung	Frische und tiefgefrorene Wildfruchte, Pilze und Beeren	E
Vologodskaya Yagoda www.vologdaberry.ru	Vologda	Ceres	Wildsammlung, Reinigung, Tiefkühlung, Verpackung	Tiefgefrorene Waldbeeren	E
Gorchichnaja polyana www.gor-polyana.ru	Tula Gebiet	Eco-Control	Tierhaltung, Metzgerei, Wurstherstellung	Fleisch, Wurst	DVM, FH
Kofe Bljus www.coffeeblues.ru	Moskau	Eco-Control	Verarbeitung der von IMO zertifizierten Rohstoffen Kafferösterei und Verpackung	Kaffee	LEH
Sibnut Ltd	Novosibirsk	ETKO	Zedernußsammlung, Reinigung und Zedernölherstellung	Zedernuss, Zedernöl	E
1 Unternehmen (Name ist nicht bekannt)	k.A.	ICEA	Alkoholische Getränkeherstellung	Alkoholgetränke	E
"Elita" GmbH	032521 Lavrovo, Orlovskaja Gebiet	IMO	Buchweizenmühle	Buchweizengraupen	FH

* E – Export, FH – Fachhandel, LEH – Lebensmitteleinzelhandel, DVM – Direktvermarktung

C.3 Export von Bio-Lebensmitteln

Bis jetzt wurden nur ökologische wildgesammelte getrocknete und tiefgefrorene Beeren und Pilze, sowie Zedernöl und Alkoholische Getränke in die EU und die USA exportiert. Eine Bio-Zertifizierung der Flächen für Wildsammlungen wurde von den Unternehmen von Anfang an nur für die Importe initiiert, denn nach der Aussage der befragten Wildsammlungsbetriebe war damals noch kein attraktiver Absatzmarkt in Russland vorhanden. Bis heute wurden keine einheimischen ökologischen Produkte aus Wildsammlung im Binnenmarkt verkauft.

Unter den europäischen Importeuren sind solche Unternehmen wie Hüpeden (Deutschland), Berryfine (Dänemark), Olle Svensson und Skogsmat (Schweden) zu finden.

Exporteure Russischer Bio-Lebensmittel	"Berryline"	Tiefgekühlte Heidelbeere, Moosbeere, Preiselbeere, Aronia	Karelia	Schweden
	Scan Neva JSC www.scan-neva.ru	Getrocknete und tiefgefrorene Wildfrüchte, Pilze und Beeren	197022 Saint-Petersburg	EU, USA
	Vologodskaya Yagoda www.vologdaberry.ru	Tiefkühlwaldbeeren	Vologda	EU, USA
	Sibnut Ltd	Zedernöl	Novosibirsk	k.A.
	k.A.	Alkoholische Getränke	k.A.	k.A.

C.4 Export ökologischer Rohwaren

Export nur über 2 Kontrollstellen gemeldet Aufgrund des Mangels an staatlicher Koordinierung und öffentlichen Daten zur Ein- und Ausfuhr von Bio-Rohstoffen und Lebensmitteln beruhen die Angaben zum Export auf Teilerhebungen und Schätzwerten.

Exportiert werden:

- Getreide: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer; Buchweizen und Hirse;
- Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Sojabohnen, Linsen, Raps, Mais;
- Beeren und wildgesammelte Beeren (zumeist tiefgefroren, aber auch frisch) und getrocknete Bärentrauben (*Arctostaphylos uva-ursi L.*);
- Wildgesammelte Pilze und Zedernnusskerne.

Den größten Anteil von exportierten Öko-Rohwaren nehmen im Moment wildgesammelten Produkten ein.

Export findet in die EU und in die USA statt. Ökologisches Getreide, Körnerleguminosen und Ölsaaten werden nur in die EU exportiert, hauptsächlich nach Deutschland und Holland.

Wie bereits erwähnt, wurden in den letzten Jahren ökologisches Getreide, Ölsaaten und Körnerleguminosen aus Russland nur mit Zertifikaten von 2 europäischen Kontrollstellen für die Einfuhr in die EU angemeldet. Davon hat nur Ecocert den tatsächlichen Export bestätigt.

Im Prinzip geht es beim Export von landwirtschaftlichen Öko-Rohwaren nur um 1-3 große landwirtschaftliche Betriebe (3 Erzeuger in 2008 und nur 1 Erzeuger in 2010). Da in Russland eine Verarbeitung von ökologischen Getreiden, Leguminosen und Ölsaaten noch nicht vorhanden ist, und es noch keine Möglichkeit gibt, diese als Futter für ökologische Tierhaltung im Land zu verwenden, wurden die Kulturen hauptsächlich für den Export angebaut. Wegen niedriger Qualität, Aussteigen der Erzeuger aus dem Bio-Bereich, sowie durch vorgeschriebene Ausfuhrbeschränkungen der russischen Regierung sind die tatsächlichen Export-Mengen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich.

Die Mengen exportierter Öko-Wildsammlungen sind unbekannt.

Für Export bestimmte Öko-Rohwaren 2009/2010 und tatsächlicher Export¹

	bestimmt für Export (ha)	tatsächlicher Export (t) ¹
Getreide		
Weizen	17.734	2.092
Roggen	2.798	
Hafer	3.600	
Gerste	6.339	
Körnermais	6.300	298
Ölsaaten		
Raps	6.268	2.647
Sonnenblumenkerne	7.836	705
Körnerleguminosen		8.558
Sonstiges		
Leinsaat	3.700	849
Senfsaat	490	298
Bärentraube	n.b.	30

¹ Daten über den tatsächlichen Export wurden von Ecocert und IMO gegeben

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

Qualitätsmangel und Protektionis- mus

Um die Abhängigkeit vom Import bestimmter elementarer Produkte zu verringern, beispielsweise vom Lebensmittelimport, und die eigenen Produzenten zu schützen, trifft die russische Regierung oft kardinale Schutzmaßnahmen. In Folge der Missernte und der stark ansteigenden Getreide- und Brotpreise am russischen Binnenmarkt verhängte die Regierung vom 15. August 2010 bis zum 1. Januar 2011 ein Exportverbot. Diese Force-Majeur hat die russischen Landwirte gezwungen die gesamte ökologische Getreideernte von diesem Jahr auf dem Binnenmarkt als konventionell zu verkaufen.

Wegen niedriger Qualität und den Einschränkungen der russischen Regierung werden oft die für den Export geplanten Bio-Rohstoffe konventionell im Inland vermarktet. Es handelt sich hier um Getreide und Ölsaaten sowie Proteinpflanzen. Die Mengen können im Moment mangels Informationen leider nicht geschätzt werden.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Russland

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

Mehr als 95 % der Bio-Lebensmittel sind importiert

In der Russischen Föderation existiert bisher nur ein sehr kleiner, wenn auch wachsender Markt für Ökoprodukte. Im Gegensatz zum Getreide ist die Wahrscheinlichkeit der Öko-Vermarktung von Russischen Frischeprodukten bereits sehr hoch. Milch-, Fleischprodukte und Gemüse werden in russischen Bio-Läden oder direkt in Öko-Qualität verkauft.

Die grundsätzlich noch nicht ausgebaute gesetzliche Basis für eine ökologische Produktion ist die Ursache für eine allgemeine Verwirrung und den Missbrauch mit dem Umgang der Bezeichnungen wie „bio“, „öko“ oder „natürlich“. Da die meisten Konsumenten in Russland nicht über die genaue Definition von Ökoprodukten aufgeklärt wurden, können sie sich keine Meinung darüber bilden und demzufolge auch keine bewussten Kaufentscheidungen treffen.

Aufgrund des Mangels an einheimischen Bio-Produzenten sind 95% bis 100 % der Bio-Lebensmittel bei den „Bio-Distributoren“ importiert. Importiert wird zu 99 % aus der EU. Die durch den Import entstehenden Transportkosten sowie die vergleichsweise hohen Importzölle finden sich im Endverbraucherpreis wieder. Dieser liegt teilweise um das Zwei- bis Dreifache über dem vergleichbarer Produkte der EU-Mitgliedsstaaten. Deshalb schwankt der Preisunterschied zwischen dem ökologischen und konventionellen Produkt in Russland zwischen 150 % bis zu 600 %. Aufgrund des hohen Preises der ökologischen Lebensmittel ist man gezwungen, diese als Premium- oder sogar als Eliteprodukte anzubieten, die dann wiederum nur Menschen mit hohem Einkommen zugänglich sind. Die Bevölkerungsschicht mit überdurchschnittlichem Einkommen in den größten Städten (Moskau - ca. 10 Mio. Einwohner) weist aber eine stabile Mächtigkeit auf, welche selbst durch die Finanzkrise nicht sonderlich beeinflusst wurde. Daraus lässt sich auch die Stabilität des Konsums von Premium-Produkten erklären, die auch noch wachsen kann: Nach Meinung von Marktinsidern kann das Segment der ökologischen Lebensmittel 2 % vom Gesamtvolumen des Lebensmittelmarktes Russlands erreichen.

Kunde erwartet frische einheimische Produkte

Es ist folglich zu erwarten, dass bei einem Anstieg der inländischen Erzeugung von zertifizierten Öko-Produkten in Russland der Marktpreis sinken wird. Dies wird mit Sicherheit auch zu einer Ausdehnung der Nachfrage nach diesen Produkten führen. Die auf dem russischen Bio-Markt tätigen Distributoren versuchten in den vergangenen Jahren dies zu fördern und unterstützten die einheimischen Bio-Produzenten. So begannen sich zum Beispiel erfolgreiche vertikale und horizontale Partnerschaften zu entwickeln, die schon in wenigen Jahren den russischen Bio-Markt mit einheimischem Gemüse, Fleisch, Milchprodukten und in einfachsten Verarbeitungsverfahren hergestellten Bio-Lebensmittel erreichen werden, welche schon seit langer Zeit von den russischen Verbrauchern besonders erwartet wurden. Solche Produkte werden aufgrund ihres Preisvorteils die bis jetzt in kleinem Umfang importierten Frischeprodukte (Obst, Gemüse) verdrängen.

Perspektive für etablierte Bio-Delikatessen aus dem Ausland

Europäische Anbieter von Bio-Delikatessen (Pesto, Schokolade, Desserts, Soßen, Balsamico, Pasteten, Soja- und Getreidegetränken, Konservierten Früchten, Tee, Kaffee, Gewürzen, traditionellen Käsesorten längerer Haltbarkeit, traditionellen Produkte usw.) und von für Russland untypischen sowie hochverarbeiteten Produkten, welche nicht in absehbarer Zeit in Russland hergestellt werden können, haben eine Chance sich auf dem russischen Bio-Markt zu etablieren und sich in dieser Nische noch für lange Zeit halten zu können.

Vergleich von Endverbraucherpreisen für konventionell und

Produkt	Einheit/ Geld- einheit	Bioprodukt Preis (Rubel)	Bioprodukt Preis (€)	Konventionel- les Produkt Preis (Rubel)	Konventionel- elles Produkt Preis (€)
Kartoffeln	kg	180	4,50	60	1,50
Mohrrüben	kg	260	6,30	72	1,80

ökologisch erzeugte Produkte in Moskau (Stand Sommer 2010)

Weißkohl	kg	250	6,20	30	0,75
Gurken	kg	400	10,00	100	2,50
Tomaten	kg	5	12,00	168	4,20
Äpfel	Stück	75	1,80	2	0,50
Birnen	Stück	90	2,25	28	0,70

Quelle: Gramzow, 2010

Beispiel der Preisschildmarkierung in „Bio-Market“: links (beige) – konventionelle einheimische Tomaten, rechts (grün) – Bio-Tomaten aus Holland



Foto: M. Kucherenko

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

a. Öko-Direktvermarktung

Direktvermarktung Direktvermarktung wird bei manchen Betrieben im Form von Ab-Hof-Verkauf oder Online-Bestellung praktiziert. Der über Direktvermarktung in Russland erzielte Umsatz ist nicht bekannt.

b. Facheinzelhandel und Cateringunternehmen

Anzahl der kleinen „Bio“- oder „Natur“- Läden wächst Zusätzlich zu den Aktivitäten im konventionellen LEH entstehen auch immer mehr kleine Läden und Online-Shops in Moskau und Sankt-Petersburg, die sich als „Eko“, „Öko“ oder „Natur“-Läden bezeichnen. Auf den Web-Seiten dieser Läden sind oft nur schwer Informationen über die Existenz von Bio-Zertifikaten oder über die genaue Herkunft der Produkte zu finden. Beispiele für Bio-Läden sind: Eko-Magazin, Pilgrim, Jagannath. Die Anzahl von Unternehmen, die sich auf den Versand von Bioprodukten spezialisiert haben, liegt bei ca.10. Einige Beispiele sind:

Bio-Internetversand	www.arivera.ru	www.organictrade.ru	www.biovkus.ru
	www.bidonchik.ru	www.iorganic.ru	www.eko-magazin.ru

Bio-Catering noch nicht entwickelt Bio-Cateringunternehmen sind in Russland nicht vorhanden. Im Bio-Supermarkt „Bio-Market“ in Moskau findet man unter anderem eine Bio-Bäckerei, ein Café, Torten- und Schokoladenherstellung, sowie Gemüsekonservierung und Salatvorbereitung mit „vor Ort Verkauf“. Die Öko-Rohstoffe für diese Beispiel von Bio-Catering sind importiert, manche Gemüse kommen jedoch aus den Betrieb „Spartak“ (in der Nähe von Moskau).

c. Großhändler und Lebensmittelimporteure

Vermarktung unter Herstellermarken

Momentan sind im russischen Bio-Großhandel sechs Unternehmen tätig, die sich direkt mit dem Import der ökologischen Produkte beschäftigen: **Fruktovaja Pochta, Svezhie Frukty 2000, Trading House „EkoProduct“, Arivera, Biograd und Organic Trade**. Außer Biograd mit Sitz in Sankt-Petersburg haben alle anderen im Bio-Bereich tätigen Lebensmittelgroßhändler ihren Sitz in Moskau. Fruktovaja Pochta und Svezhie Frukty 2000 spezialisierten sich auf den Import von Obst und Gemüse, Trading House „EkoProduct“, Arivera, Biograd und Organic Trade importieren hingegen überwiegend Lebensmittel, die eine relativ lange Haltbarkeit aufweisen.

Dies lässt sich wie folgt erklären: Nur umfangreiche spezialisierte Frischegroßhändler wie Svezhie Frukty 2000 oder Fruktovaja Pochta, die über sorgfältig durchdachte Logistikverfahren und große Produktmengen verfügen, können Obst und Gemüse innerhalb von drei bis vier Tagen von Lieferanten aus Holland nach Moskau liefern (auch konventionelle Produkte). Bei den anderen Unternehmen dauert die Lieferung, zum Beispiel von Deutschland nach Moskau, mit allen Zollverfahren etwa 4 bis 6 Wochen, was für den Import frischer Waren keine Option darstellt.

Der größte Teile der in Russland angebotenen Marken kommt aus Deutschland, gefolgt von Holland und Großbritannien. In Deutschland findet man auch die Zwischenhändler und Lager, in welchen die westeuropäischen Produkte gesammelt und danach zusammen nach Russland ausgeliefert werden. Der Vertrieb von Biograd und Arivera erfolgt zumeist über die Abholung der Produkte per Spedition.

Fruktovaja Pochta (www.fruity-mail.ru)

Leiterin der Bio-Abteilung: Olga Ivanova



Fruktovaja Pochta ist auf den Import von Obst, Gemüse und Kräutern aus der ganzen Welt spezialisiert. Die Bio-Produkte kommen aus Spanien, Holland, Israel, Italien, der Türkei, Ecuador, Südafrika, den USA, Indien, Brasilien und Argentinien. **Von den ca. 300 Artikeln** weisen in den letzten drei Jahren **25 Bio-Qualität** auf. Diese haben mit ca. 80.000 € Umsatz pro Jahr einen Anteil von weniger als 1 % am gesamten Umsatz.

Interesse besteht an neuen Lieferanten von ökologischen Produkten, vor allem für **Äpfel, Mandarinen und Ananas**. Voraussetzung dafür ist die passende Verpackung.



Svezhie Frukty 2000 (www.fruits.ru)

Einkaufsmanager: Mihail Koltschebnikov

Svezhie Frukty ist seit 1992 auf dem Markt und arbeitete in all diesen Jahren mit nur einem Lieferanten zusammen, dem holländischen Unternehmen „Roveg Fruit“. Die in den letzten zwei Jahren importierten Mengen an ökologische Produkte (Obst, Gemüse und Kräuter), betragen 2 % vom gesamten Umsatz (**40 Artikel von ca. 400**). Zeitweise wurden auch Beeren aus den USA und Chile importiert, sonst aber plant dieses Unternehmen keine neuen Partnerschaften im Ausland zu knüpfen.

Organic Corporation (www.bio-market.ru)

(beinhaltet drei Teile: Trading House „EkoProduct“ (beschäftigt sich mit Großhandel), Bio-Market (Bio-Supermärkte) und Bio-Erzeugung mit Verarbeitung)

Geschäftsführung: Konstantin Vasiltschischin

EkoProduct hat in den letzten zwei Jahren den **Zwischenhändler „Alexander Hermann e.K.“ in Werne (Sachsen-Anhalt)** genutzt, der unter anderem im Bereich der Einfuhr von Bio-Lebensmitteln nach Russland tätig ist. „Alexander



Hermann e.K.“ liefert ein Mal pro Monat einen LKW mit etwa 25-27 Paletten Bio-Produkte nach Russland und vereinfacht somit das Ausfuhrverfahren für europäische Bio-Lebensmittelhersteller. Im Sortiment sind Bio- (70%) und Premium-Produkte, insgesamt sind es ca. 4.200 Lebensmittelartikel.

Arivera (www.arivera.ru)

Geschäftsführung: Ilya Kaletkin



Arivera ist vor allem im Groß- und Online-Einzelhandel tätig. Obwohl im Moment ca. 80% der Öko-Produkte importiert werden, stellt „Arivera“ einen Schwerpunkt auf dem russischen Markt zertifizierter Bio-Produzenten mit minimaler Preisspanne dar. Arivera arbeitet zusammen mit ca. 100 Supermärkten und Läden („Azбуka Vkusa“, „Eko-Magazin“, „Eko-way“; die Läden bieten sowohl konventionellen als auch ökologische Waren an), 3 Fitness-Zentren, ca. 20 Internet-Einzelhändlern und beliefert mit seinem Onlineshop ca. 200 Endkunden.

Im Sortiment sind nur öko-zertifizierte Lebensmittel und Waschmittel mit internationalem (80%) oder "Tschistye Rosy" Bio- Zertifikat. Insgesamt umfasst das Sortiment **ca. 140** Lebensmittelartikel.

Biograd (Organic Product) (www.biogradproduct.ru)

Geschäftsführung: Evgenij Gurevitsch



Biograd importiert ausschließlich Bio-Lebensmittel längerer Haltbarkeit aus der EU. Es betreibt einen Online-Einzelhandel oder vertreibt die Produkte in den großen Supermarktketten wie „Lend“, „Babilon“ und „Azбуka Vkusa“ in besonders gekennzeichneten „Bio-Inseln“ mit großem Schild „Biograd“. Solche „Bio-Inseln“ in den Supermärkten kann man in allen großen Städten Russlands finden. Von Biograd importierte Bio-Produkte findet man auch in den Regalen der Supermärkte „Global Gourmet“ („Globus Gourmet“), „Alye Parusa“, „Kalinka Stockmann“ sowie bei METRO in mehreren großen Städten Russlands. Im Sortiment sind **ca. 90** Lebensmittelartikel.

Organic Trade (SMS-Trade, Bio-Service) (www.organictrade.ru)

Geschäftsführung: Rita Medvednik

Organic Trade importiert seit 2002 ausschließlich europäische Bio-Lebensmittel langer Haltbarkeit und Naturwaren (Waschmittel und Kosmetik) und vertreibt sie an den Einzelhandel, sowie per Online-Shop an den Endverbraucher. **Ca. 120** Lebensmittelartikel sind im Sortiment. Auf Grund wachsender Nachfrage sucht Organic Trade Möglichkeiten für die Lagerung und den Verkauf frischer Produkte. Seit Sommer 2010 liegt der Fokus des Unternehmens zunehmend auch auf frischen Bio-Lebensmitteln aus einheimischer Erzeugung. Die Kunden von Organic Trade sind Supermärkte, Läden, Fitness-Zentren, Apotheken, Kliniken, Internet-Läden und Privatpersonen, die online kaufen.

Ein Warenlager, wo die europäischen Bio-Waren von den verschiedenen Lieferanten gesammelt und für die gemeinsame Spedition nach Russland vorbereitet werden, hat „Organic Trade“ in Magdeburg.

d. Lebensmitteleinzelhandelsketten

Keine besondere Kennzeichnung in Supermärkten

Die Bio-Lebensmittel sind in großen Supermärkten an unterschiedlichen Stellen zu finden. In russischen Supermärkten verkaufte Bio-Lebensmittel von „Biograd“ sind als extra aufgestellte sogenannte „Bio-Inseln“ präsentiert. Nicht immer sind Bio-Produkte extra mit einem Regalstopper oder sonstigen Zeichen an den Regalen gekennzeichnet. Auch andere spezielle Promotionsmaßnahmen für die Bio-Produkte (Werbung, Plakate etc.) fehlen.

Trotzdem berichtet der Geschäftsführer von „Stolichnaja Torgovaja Kompanija“ (Handelsgesellschaft der Hauptstadt), Andrej Jakowlew von einem starken An-

stieg des Absatzes der Bio-Lebensmittel in seinem Netz und gibt für den Bio-Anteil einen Wert von ca. 10 % des Sortiments an.

In 2011 wird die Apothekenkette Pervaya Pomosch („Erste Hilfe“) 2,24 Mio. € für die Einrichtung ökologischer Produktabteilungen in ihren Apotheken in Moskau und St. Petersburg investieren. Das Sortiment soll sowohl ökologische Nahrungsmittel als auch Haushaltswaren, Kosmetik und Tierfutter umfassen und bis zu 3% des Gesamtumsatzes ausmachen (Organic Monitor, Juni 2011).

Wichtigste Ketten mit Bio-Sortiment in Russland

Firmenname	Märkte	Bioprodukte	Markenpolitik
Bio-Market 	2 Supermärkte und 1 Bio-Laden in Moskau	Gesamtes Sortiment	Eigenmarke:  ОРГАНИЧЕСКИЙ ПРОДУКТ
Azbuka Vkusa 	37 Supermärkte in Moskau	Gesamtes Sortiment (Bio-Lebensmittel sind 1% der gesamten Lebensmittelsortiment)	Keine Eigenmarke
Lend 	2579 Supermärkte in Russland	Eingeschränktes Trockensortiment nur in größten Städten	Keine Eigenmarke
Babylon (De Rode Tulp Babylon)	10 Supermärkte	Eingeschränktes Trockensortiment	Keine Eigenmarke
Globus Gourmet 	6 Supermärkte: Moskau und St. Petersburg	Eingeschränktes Trockensortiment nur in größten Städten	Keine Eigenmarke
Alye Parusa 	17 Supermärkte in Moskau	Eingeschränktes Trockensortiment nur in größten Städten	Keine Eigenmarke
Kalinka Stockmann 	8 Supermärkte in Moskau, St. Petersburg und Jekaterinburg	Eingeschränktes Trockensortiment nur in größten Städten	Keine Eigenmarke
Metro Cash & Carry 	48 Großmärkte in Russland	Gemüse und Obst	Keine Eigenmarke

D.3 Volumen des Bio-Markts

Umsatz 2009 ca. 60 Mio. €

Die IFOAM beziffert den Umsatz für Bio-Produkte in Russland im Jahr 2009 mit ca. 60 Mio. Euro - 0,009% des Gesamtvolumens des Lebensmittelmarktes und 0,37 Euro (16 Rubel) pro Kopf und Jahr. Allein 49% dieses Umsatzes entfielen hierbei auf Babynahrung der Firma HIPP.

Optimistische Prognosen der Großhändler halten bis zum Jahr 2012 einen Anstieg des Bio-Umsatzes im Gesamtvolumen des Lebensmittelmarktes auf bis zu 0,16% für möglich. (Bryzinski 2009)

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

2 erste einheimische Marken

Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb „Spartak“ GmbH vom Händler „Organic Corporation“ wurde 2010 von bio.inspecta GmbH die Öko-Milchverarbeitung zertifiziert. Gegenwärtig wird pasteurisierte Milch, Kefir, Quark und Saure Sahne hergestellt und in „Bio-Market“ unter der Marke „Eto Leto“ verkauft. Außerdem ist eine Fleischverarbeitung geplant.



0,75 литра **ЭТО ЛЕТО** **ОРГАНИЧЕСКИЙ ПРОДУКТ** **3,2% жирность**

Молоко питьевое пастеризованное

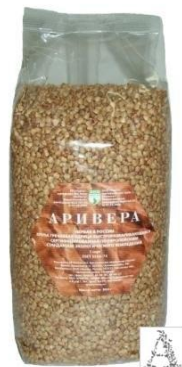
Система маркировки: **Линейная яркость** (измерение в 100 г продукта):
 - Рельеф: 1,1-1,40
 - Бумага: 2,3-3,2
 - Упаковка: 4,7
 - Экологическая чистота: 20-45 млн.

Экологическое хозяйство «Спартак», расположенное в окрестностях села Белое в 180 км от Москвы, сертифицировано по стандартам «органического сельского хозяйства» международной организации Bio.inspecta.

* Органический продукт — это продукция, которая произведена в соответствии с международными стандартами органического сельского хозяйства без пестицидов, без химических добавок. Без использования ГМО, без генетически модифицированных организмов и регуляторов роста. Без искусственных консервантов, стабилизаторов и ароматизаторов (См. директивы ЕС №853/2002 и №1831/2003).

5 ПРИНЦИПОВ «ЭТО ЛЕТО»:
ЧЕСТВО — Наши продукты производятся из натуральных ингредиентов без искусственных добавок. Благодаря чему имеют высочайшее качество.
ЗДОРОВЬЕ — Мы используем только натуральные ингредиенты, доброту, экологически чистые технологии, экологически безопасные упаковки.
НАДЕЖНОСТЬ — Мы используем только экологически чистые ингредиенты, доброту, экологически чистые технологии, экологически безопасные упаковки.
ОПЕКА — Мы используем только экологически чистые ингредиенты, доброту, экологически чистые технологии, экологически безопасные упаковки.
ОПЕКА — Мы используем только экологически чистые ингредиенты, доброту, экологически чистые технологии, экологически безопасные упаковки.

Технический регламент на молоко и молочную продукцию.
 Хранить при температуре 4-12 °C.
 Срок годности: 14 дней.
 Номер партии продукции: []



Im Orlovskaja-Gebiet gibt es einen zertifizierten Getreideverarbeiter, „Elita“ GmbH. In dem Betrieb wird im Moment Buchweizen aus dem Betrieb „Udacha“ gereinigt, geschält und zu Flocken verarbeitet, die dann vom Händler „Arivera“ verpackt und unter der Marke „Arivera“ verkauft werden. Dieser Betrieb arbeitet auch mit konventionellen Produkten.

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Die am meisten präsenten ausländischen Marken (mit Herstellerland), Stand Feb. 2011

Alce Nero www.alcenero.it	Trockensortiment (v.a. Nudeln)	IT	Gepa www.gepa.de	Trockensortiment	DE
Allos www.allos.de	Trockensortiment	DE	Hipp www.hipp.ru	Babykost	DE (RU)
Bauer www.bauer-fruchtsaft.de	Säfte	DE	Hampstead Tea www.hampsteadtea.com	Tee, Trockenobst, Müsli, Kornflocken	UK
Buonattera www.buonattera.bio.it	Pesto, Pasta, Kekse	IT	Lima www.limafood.com	Soja- und Reisge- tränke, Chips	FR
Bauckhof www.bauckhof.de	Trockensortiment	DE	Rapunzel www.rapunzel.de	Ketchup, konser- vierte Obst, Riegel, Süßstoff	DE
Beutelsbacher www.beutelsbacher.de	Säfte	DE	Martin Evers Naturkost www.eversnaturkost.de	Babykost	DE
Bohlsener Mühle www.bohlsener-muehle.de	Trockensortiment	DE	Molenaartje www.natudis.nl	Waffeln, Kekse	NL
BioGourmet www.biogourmet.de	Trockenobst, Rohr- zucker	DE	Naturata www.naturata.de	Trockensortiment	DE
Byodo www.byodo.de	Säfte und Trockensortiment	DE	Schedel www.schedel- biobrot.de	Brot und Gebäck	DE
Davert www.davert.de	Bohnen, Graupen, Trockenfruchte, Nüs- sen	DE	Simon Levelt www.simonlevelt.nl	Tee, Kaffee	NL
Bjorg www.bjorg.fr	Gebäck und Trocken- sortiment	FR	Naturfrisk www.oerkaek- bryggeri.nu	Limonaden	DK
Clearspring www.clearspring.co.uk	Frucht- und Beeren- mark, Marmelade, Kräcker, Suppen	UK	Sonnentor www.sonnentor.at	Tees, Kaffee, Ge- würze	AT
Danival www.danival.fr	Konservierte Gemü- sen, Desserts	FR	Schuldt&Weber www.schuldtundweber.com	Vegane Süßigkeiten	DE
Bioitalia www.bioitalia.it	Öl, Nudeln, Pflan- zenöl, Ketchup, Oliven	IT	Voelkel www.voelkel.de	Säfte, Getränke	DE
Eos Bio www.eos-bio.de	Säfte	DE	Yagua www.yagua.hu	Getränke	HU

E. Zugang zum Bio-Markt in Russland

E.1 Chancen und Risiken

Noch sind russische Bio-Frische, -und Trockenprodukte in guter Qualität eine Rarität. Obwohl die Ökobetriebe in Russland zu großen Teilen sogar nach internationalen Ökostandards zertifiziert wurden, besitzen viele Betriebsinhaber noch ein sehr lückenhaftes Wissen über geeignete Anbaumethoden des Ökolandbaus. So gaben russische Vermarktungsorganisationen für Ökoprodukte an, dass sie den Großteil ihrer Ware aus dem Ausland beziehen, da russische Produzenten oftmals nicht in der Lage sind, langfristig die vorher vereinbarte Menge an Ökoprodukten zu liefern. Immer wieder werden Ernten durch unausgereifte Anbaumethoden und durch mangelndes Fachwissen vernichtet.

Für die europäischen Bio-Anbieter ist der Export von frischen Bio-Produkten in Form von Gemüse, Obst und Kräutern im Moment nur über den Abnehmer „Fruktovaja Pochta“ in sehr beschränkten Mengen möglich. In den nächsten Jahren ist mit einer steigenden Nachfrage einerseits, aber aufgrund zunehmender Lieferungen einheimischer Bio-Produzenten auch mit wachsendem Wettbewerb zu rechnen. Frische Bio-Produkte wie Milch, Milchprodukte, Fleisch und Fisch werden wegen sehr langer Zollverfahren (4-6 Wochen) und besonders hohem Risiko von russischen Abnehmern zurzeit nicht importiert.

Was die **Einfuhr von europäischen Bio-Lebensmitteln mit langer Haltbarkeitsdauer** betrifft, zählen zu den primären **Risiken** für die europäischen Anbieter:

- die große Anzahl der vorhandenen ausländischen Bio-Anbieter im Vergleich zur relativ geringen Marktgröße;
- das im Moment noch sehr begrenzte Abnehmervolumen;
- das langsame Wachstum der Nachfrage;
- der große Preisunterschied zwischen den importierten Bio-Produkten und Produkten mit russischem Bio-Siegel;
- die Möglichkeit des Eintritts von Konkurrenten aus den GUS-Ländern;
- die Strategien der meisten Abnehmer, das Bio-Sortiment mit vor allem einheimischen Bio-Produkten zu erweitern und stufenweise zu ersetzen.
- Es ist zu vermuten, dass bei steigendem Protektionismus der russischen Regierung die Umorientierung der gegenwärtigen russischen Bio-Exporteure auf den einheimischen Markt zunehmen wird. Dies könnte ein bedeutendes Risiko für die ausländischen Anbieter der entsprechenden Bio-Lebensmittel in Russland sein.

Als **Chancen** können folgende Faktoren angesehen werden:

- Mangel der staatlichen Öko-Vorschriften;
Der Mangel an gesetzlichen Grundlagen für die Öko-Produktion in Russland und fehlende Aufklärungskampagnen halten die Qualität und den Umfang einheimischer Bio-Produktion niedrig und lassen so für eine gewisse Zeit gute Möglichkeiten für den Eintritt ausländischer Anbieter in den bestehenden Nachfragemarkt.
- offener Zugang zu den Distributionskanälen;
- die russischen Distributoren bevorzugen Produkte mit garantierter Öko-Qualität, die oft nur von Importprodukten gewährleistet werden kann
- Die Kunden vertrauen westlichen Produkten und Siegeln mehr als russischen.
- **Praktizierte Handelskonditionen:**
Beim Einfuhr der Bio-Produkte nach Russland nimmt der Abnehmer den größten Teil der Verantwortung auf sich; die Arbeit und der größte Teil der Dokumente ist vom Abnehmer oder vom dafür zuständigen Zwischenhändler (im Fall „Organic Trade“ und „Organic Corporation“) zu besorgen. Es wird Vorauszahlung praktiziert.

Um die negativen Wirkungsfaktoren auf die europäischen Bio-Anbieter zu neutralisieren, werden folgende **Maßnahmen** empfohlen:

- persönliche Kontakte mit dem passenden russischen Abnehmer knüpfen und die Möglichkeiten für den Transfer konkreter Bio-Produkte besprechen;
- über den in der EU ansässigen Zwischenhändler liefern, der mit diesem Abnehmer zusammenarbeitet;
- erst mit einigen Probechargen die Zusammenarbeit testen;
- wenn sich eine nennenswerte Nachfrage abzeichnet, dann zusammen mit den Distributoren eine Strategie über eine möglichst langfristige Zusammenarbeit entwickeln.

E.2 Rechtliche Bestimmungen

Keine spezifischen staatlichen Bestimmungen für Bio-Lebensmittel Im Moment gibt es in Russland keine spezifischen rechtlichen Bestimmungen für ökologische Produkte, außer im Abschnitt B genannten „Sanitär-epidemiologischen Anforderungen an organische Lebensmittel“ (SanPIN 2.3.2.2354-08, <http://www.rg.ru/2008/05/31/sanpin-dok.html>), wo nur Definitionen und allgemeine Anforderungen zu ökologischen Produktionsverfahren festgeschrieben sind. Wie diese jedoch befolgt oder kontrolliert werden sollen, geht aus dieser gesetzlichen Grundlage noch nicht hervor. Da bei der Gleichwertigkeitsprüfung in Bezug auf den Codex Alimentarius (GL 32) vor allem das Kontrollsystem entscheidend ist, kann diese gesetzliche Grundlage in Russland noch nicht als „gleichwertig“ anerkannt werden. (Bryzinski 2009)

Obwohl mit der Erarbeitung eines „technischen Regelwerks“ für den Bereich „ökologische Landwirtschaft und Naturnutzung“ schon vor Jahren begonnen wurde, fehlt dennoch weiterhin eine verbindliche Rechtsvorschrift für ökologische Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel. (ebd.)

Die Etikettierung und sonstige Anforderungen richten sich im Moment nach den allgemeinen Lebensmittelrecht in Russland (in Russisch unter <http://www.zakonprost.ru/content/base/53889>, Kap.4.9)

Der Mehrwertsteuersatz auf Nahrungsmittel ist in Russland zurzeit 18%.

Export aus der EU nach Russland Noch vor zwei Jahren gestaltete sich der Export von Bio-Lebensmitteln aus Europa nach Russland als ein bürokratisch sehr aufwändiges Verfahren. Jetzt ist dieses Verfahren für europäische Anbieter viel einfacher, da diese nur die Ausfuhrdokumente vorbereiten. Die besonders zeit- und arbeitsaufwändigen Dokumente wie Pflanzenschutzzertifikate und veterinärhygienische Zertifikate besorgt der Zwischenhändler oder Abnehmer.

Der im Moment existierende Einfuhrablauf von europäischen Bio-Lebensmitteln nach Russland und die handelsüblichen für Importeure aktuellen Handelsformen und Zahlungskonditionen (siehe E1) sind nach Expertenaussagen sicher und empfehlenswert.

Schwierigkeiten beim Importverfahren nach Russland Folgende Schwierigkeiten wurden von allen russischen Großhändlern bei der Einfuhr von Öko-Produkten nach Russland genannt:

- technische Vorschriften für Säfte, Gebäck seitens Russland,
- die von der Regierung vorgeschriebenen Beschränkungen für Einfuhr von bestimmten Produkten,
- die Veränderungen der Zollgebühren,
- spontane Sperrungen der Zollstellen und damit verbundene Verspätungen und
- nicht korrekt vom Absender angegebene Information (z.B. Gewicht) auf den Begleitpapieren.

Import aus Russland Besondere rechtliche Schwierigkeiten beim Import russischer Rohstoffe oder verarbeiteter Lebensmittel wurden von befragten Händlern nicht genannt. Eine Ausnahme stellen Exportbeschränkungen seitens der russischen Regierung dar.

E.3 Marktpartnerschaften

Vertriebspartner Als Vertriebspartner für den Einsteigen in den russischen Bio-Markt werden folgende Ansprechpartner empfohlen:

Arivera www.arivera.ru	Frau Anzhelika Romanova Romanova(et)arivera.ru (englisch) Marketingdirektorin	109004 Moskau Tel./Fax: +7 495 984 74 00
Biograd (Organic Product) www.organicproduct.ru	Herr Vadim Sivolobov v_sivilibov(et)rambler.ru (englisch) Exekutivdirektor	198020 Sankt-Petersburg Tel.: +7 921 903 42 38
Organic Corporation (Bio-Market) www.bio-market.ru	Frau Darya Kuzmenkova (et)organic-corp.ru (englisch, deutsch) Projektmanagerin	121609 Moskau Tel.: +7 495 413 05 65
Organic Trade (SMS-Trade, Bio-Service) www.organictrade.ru	Frau Rita Medvednik (englisch) rita.medvednik(et)gmail.com Geschäftsführerin	127422 Moskau Tel.: +7 495 338 90 30 +7 916 373 32 62

E.4 Veranstaltungen und Informationsmedien zum Ökolandbau und Öko-Markt

Biodynamische Konferenz Im Moment gibt es in Russland keine regelmäßigen Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt, außer der jährlich vom Verband „Biodinamika“ veranstalteten 5 Tage andauernden Konferenz (siehe auch B.3). www.biodinamika.narod.ru

Wichtigster Treffpunkt für die russischen Bio-Marktakeure ist das jährlich stattfindende Organic Marketing Forum in Warschau. www.organic-marketing-forum.org

Digitale Informationsmedien Eine Zeitschrift für Bio-Themen existiert nicht in Russland. Informationsportale sind www.pkoz.ru für Biogärtner in St. Petersburg und www.biodynamic.ru für Verarbeiter, Händler, Produzenten und Verbraucher.

E.5 Information und Beratung

Ansprechpartner Folgende Ansprechpartner können bei einer Orientierung auf dem Russischen Bio-Markt behilflich sein: Maryna Kucherenko beendete 2010 ihre Masterarbeit über den Bio-Lebensmittel-Markt in Russland und schrieb daraus hervorgehend diesen Länderbericht. Dr. Andreas Gramzow ist Leiter eines Projektes zur Bio-Marktforschung für Unternehmen aus Tschuwaschien (Russland). Die Kontrollstellen verfügen ebenfalls über weit reichende Erfahrungen mit der Bio-Branche in Russland.

Kontaktvermittlung und Beratung im Bio-Bereich Russland EkoConnect e.V. www.ekoconnect.org	Maryna Kucherenko mkucherenko(at)yahoo.de (deutsch, englisch, russisch)	Schloßberg 26, 74219 Möckmühl, Deutschland Tel.: +49 6298 503 05 80 Mob.: +49 176 631 07 577
GFA Consulting Group GmbH www.gfa-group.de	Dr. Andreas Gramzow andreas.gramzow(at)gfa-group.de (deutsch, englisch) Ansprechpartner für Europe, Kaukasus & Zentralasien	Eulenkrußstraße 82, 22359 Hamburg, Deutschland Tel: +49-40-60306-172 Fax: +49-40-60306-179
Kontrollstelle ABCERT www.abcert.eu	Alexander Lysenkov alexander.lysenkov (at)abcert.eu (deutsch, englisch, russisch) Ansprechpartner für Osteuropa	141200 Pushkino, Russland Tel/Fax +7 496 532 38 57 Mob.: +7 916 921 53 34 73728 Esslingen, Deutschland Tel.: +49 711 3517 92 0
Kontrollstelle Ecocert www.ecocert.com	Thierry Stoedzel thierry.stoedzel(at)ecocert.com (englisch) Regionalmanager Europa und Indien	32600 L'Isle-Jourdain, Frankreich T +33 5 62 07 52 10 Fax +33 5 62 07 11 67 Mob +33 6 45 65 98 94
Kontrollstelle IMO www.imo.ch	Sonja Dimter Sod(at)imo.ch (deutsch, englisch) Ansprechpartnerin für Osteuropa	8570 Weinfeld, Schweiz Tel: +41-71-626 0 621 Fax: +41-71-626 0 623

Autoren: Maryna Kucherenko, Inka Sachse und Bernhard Jansen, EkoConnect e.V.

Als maßgebliche Datengrundlage für diesen Bericht dienten neben Experteninterviews folgende wissenschaftliche Arbeiten:

Kucherenko, M. (2011): Markt für Bio-Lebensmittel in Russland. Hochschule Anhalt

Bryzinski, T. (2009): [Ökolandbau in Russland. Entwicklung und aktuelle Situation.](#) Universität Gießen. Grin Verlag. ISBN 978-3-640-45597-3

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei der Autorin sowie bei EkoConnect e.V. (2010-2011).



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstraße 11
01099 Dresden
Deutschland
info@ekoconnect.org
www.ekoconnect.org